

Frühlingsglaube

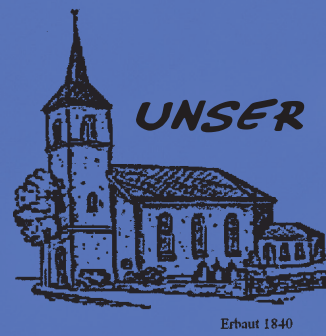
Die linden Lüfte sind erwacht,
sie säuseln und weben Tag und Nacht,
sie schaffen an allen Enden.

O frischer Duft, o neuer Klang!
Nun, armes Herz, sei nicht bang!
Nun muß sich alles, alles wenden.

Die Welt wird schöner mit jedem Tag.
Man weiß nicht, was noch kommen mag.

Das Blühen will nicht enden.
Es blüht das fernste, tiefste Tal.
Nun, armes Herz, vergiß die Qual!
Nun muß sich alles, alles wenden.

Ludwig Uhland, 1787-1862



UNSER FORUM

Gemeindebrief der Evangelischen
Kirchengemeinde Medebach

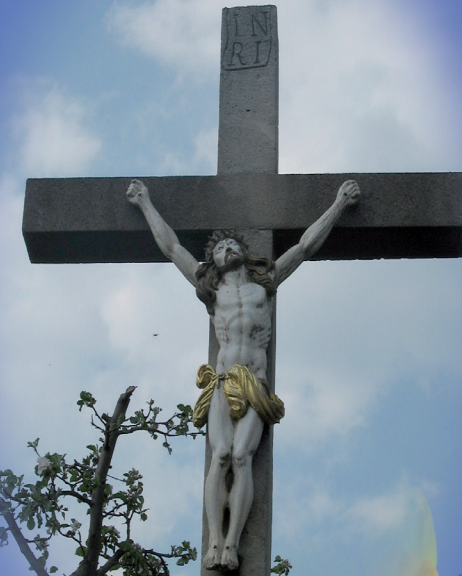
9. Jahrgang - Nr. 2

März - April - Mai 2012

Christus spricht:

Ich war tot, und siehe, ich bin
lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit
und habe die Schlüssel des Todes
und der Hölle.

Offenbarung 1,18



Aus dem Inhalt

Allgemeines	Seite 2
Pfarrers Ecke	Seite 3/4
Die Ostergeschichte	Seite 5
Kirchenwahl 2012	Seite 6
Unsere Konfirmanden	Seite 7
Weltgebetstag	Seite 8
Im Mai	Seite 9
Sommersammlung 2012	Seite 10
Termine und Veranstaltungen	Seite 11
Unsere Gottesdienste	Seite 12/13
Osterfrühstück	Seite 14
Kleidersammlung für Bethel	Seite 15
Frauenhilfe	Seite 16
Für Leib und Seele	Seite 17
Freud und Leid in unserer Gemeinde	Seite 18/19
Zeit, sich mal vorzustellen	Seite 20/21
Kinderseite	Seite 22/23
Frühlingsglaube	Seite 24

Impressum:

Herausgeber:
Das Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Medebach
Redaktionsteam:
Pfarrer Uwe J. Steinmann, Olga Markwart, Kerstin Neumann-Schnurbus
Satz und Gestaltung: Hans-Jürgen Grosche
V.i.S.d.P.: Pfarrer Uwe J. Steinmann, Prozeptionsweg 32, 59964 Medebach
☎ (0 29 82) 85 93 ☎ (0 29 82) 80 37
E-Mail: emedebach@t-online.de
www.evangelische-kirche-medebach.de

Spendenkonto:

Ev. Kirchengemeinde Medebach
Sparkasse Hochsauerland
Konto Nr.: 71 002 067
Bankleitzahl: 416 517 70

Gemeindejubiläum

Am 22. Januar hatte unsere Gemeinde einen großen Geburtstag!

An diesem Tag wurde unsere Evangelische Kirchengemeinde Medebach 175 Jahre alt! Aus diesem Anlass wollen wir im Spätsommer eine Jubiläumsfeier veranstalten.

Am 26. August 2012 werden wir einen festlichen Gottesdienst mit anschließendem Gemeindefest durchführen. Bitte notieren Sie sich diesen Termin schon mal in Ihrem Kalender und überlegen sich vielleicht, was Sie zum Gelingen dieses Festes beitragen könnten. Spenden, Hilfe bei der Vorbereitung, musikalische Beiträge (oder Vorschläge), Kuchenspenden usw. sind gern gesehen.

Redaktionschluss für die nächste Ausgabe:

Donnerstag, 10. Mai 2012

Bürozeiten der Ev. Kirchengemeinde

Dienstag: von 8.30 bis 12.30 Uhr
und von 15.00 bis 18.00 Uhr

Mittwoch: von 8.30 bis 12.30 Uhr
und von 15.00 bis 18.00 Uhr

Donnerstag: von 8.30 bis 12.30 Uhr

Kinderseite

Krötenwanderung



Foto: mundm / www.pixelio.de

Molche und Co. Für die Kröten beginnt nun eine gefährliche Zeit: Mitten in der Nacht machen sie sich auf den Weg zu ihrem Laichgewässer.

Wenn die Nächte der Krötenwanderung gekommen sind, dann sind Tausende von Tieren gleichzeitig unterwegs. Die Kröten wissen ganz genau, wo sie hinwollen - auch wenn sie dafür manchmal mehrere Nächte laufen müssen. Sie legen ihre Eier nämlich meistens genau dort ab, wo sie selbst geboren wurden und finden ihren Weg mit Hilfe von Mond und Sternen, Gerüchen und Geräuschen. Dabei legen sie bis zu 1,5 Kilometer zurück. Gefahren lauern vor allem auf den Straßen, denn der Kröte ist es egal, ob gerade ein Auto kommt oder nicht. Weil sie aber von den Autofahrern im Dunklen nicht gesehen werden, werden viele Kröten überfahren.

Wenn ihr noch mehr spannende Themen lesen wollt, kommt auf www.naturdetektive.de!

Knapper werdende Lebensräume

Erdkröten sind bei uns die häufigste Amphibienart. Das liegt vor allem daran, dass sie unterschiedlichste Lebensräume besiedeln können. Sie leben in Wiesen und Wäldern, in Parks und Gärten. Sogar in recht trockenen Gegenden können Kröten heimisch sein, wenn es irgendwo einen Tümpel zum Laichen gibt.

Aber hier beginnt auch das Problem: Wenn Gewässer trocken gelegt werden oder Lebensräume von neuen Straßen durchschnitten werden, können die Kröten nicht mehr laichen. Das kann zur Folge haben, dass ganze Populationen in einer Region aussterben. Eine Population ist die Gesamtzahl aller in einem bestimmten Gebiet lebenden Tiere einer Art.

Texte: www.naturdetektive.de



Foto: Petra Morales/pixelio

Wenn es in deinem Ort grüne Krötenzäune gibt, dann schau doch mal nach, ob dort Eimer vergraben sind. Frag bei einem Naturschutzverein in deinem Ort nach, ob du beim Eimertransport helfen kannst. Das kann man sogar nebenbei auf dem Schulweg erledigen!

BASTELECKE

Familie Ei

Was du brauchst:

- Ausgeblasene Eier
- Wolle, bunte Bänder
- Pinsel und Farbe, Kleber



4. Besonders schön sieht es aus, wenn eine ganze Familie unterschiedlich aussehender Eierköpfe entsteht.



So wird's gemacht:

1. Wollfäden in gleicher Länge abschneiden und als Frisur zusammenbinden oder auch wirr zusammenkleben.



2. Die Frisur auf die Spitze des Eis kleben.



3. Auf die Eier mit dem Pinsel lustige Gesichter malen.

Die Eierköpfe können dann z. B. in einem Blumentopf versteckt werden.



MINA & Freunde

KAPIERT?! WIR WERDEN DEN OSTERHASEN ÜBERLISTEN! SO GUT VERSTECKT UND GETARNT WIE WIR, KANN



DER HASE UNS NICHT SEHEN, ABER WIR IHN!



Liebe Gemeinde!

Ostern ohne Karfreitag ist wie Abitur ohne Schule oder wie eine Sportmedaille ohne Wettkampf. Eins gibt es nicht ohne das andere. In unserer erfolgsverwöhnten Spaßgesellschaft haben Leiden und Sterben keinen Platz, werden Kranksein und Tod sowie das Altern ausgegrenzt in dafür vorgesehene Institutionen.

An unseren kirchlichen Festen und deren Verankerung in der Gesellschaft lässt sich ablesen, wie wenig wir noch umzugehen verstehen mit den dunklen Seiten des Lebens: Weihnachten ist auch in unseren kulturellen Bräuchen fest verankert mit Lebkuchenherzen, Glühwein und vielen kleinen vorgezogenen „Weihnachtsfeiern“ die uns den ganzen Advent verwöhnen. Dabei war in der Alten Kirche die Adventszeit genauso eine Buß- und Einkehrzeit, verbunden mit Fasten, wie die Passionszeit, die auch „Leidenszeit“ genannt wurde.

Die Fastenzeit vor Ostern bietet nichts der Vorweihnachtszeit vergleichbares an. Traditionen haben sich hier nicht entwickelt. In der nichtkirchlichen Öffentlichkeit verstreichen die sieben Wochen vor Ostern eher unbemerkt. Erst Ostern als Frühlingsfest mit Osterhasen wird dann wieder von einer breiteren Öffentlichkeit wahrgenommen.

Das ist dann wieder schön und niedlich und lieblich. Karfreitag stört da eher, ist vielen ein Dorn im Auge, passt nicht in die Landschaft der lustorientierten Spaßgesellschaft. Auch viele Christen tun sich inzwischen schwer mit dem Leiden und

Sterben Jesu.

Können wir nicht positiver predigen? Warum diese schaurigen Szenen und Erzählungen vom Kreuz? Kann es nicht Ostern ohne das alles geben? Warum müssen wir immer wieder ans Sterben Jesu erinnert werden? Reicht es nicht, wenn wir die Auferstehung predigen?

NEIN. ES REICHT NICHT.

Um sich wirklich auf die frohe Botschaft von Ostern einlassen zu können, müssen wir zuerst begreifen, wie verloren unser Zustand als von Gott getrennte Sünder war, wie rettungslos verloren wir waren, bevor Jesus für uns die Erlösung am Kreuz erwirkt hat.

Kein Wunder, dass kaum noch jemand versteht, warum Gott seinen eigenen Sohn so grausam hat leiden lassen, wenn sich niemand mehr mit der Thematik von Leiden und Sterben und Kreuz beschäftigen mag.

Leider trifft auf unsere Gesellschaft heute wieder zu, was schon Paulus zu seiner Zeit in seiner Umgebung feststellen musste: „Denn das Wort vom Kreuz ist eine Torheit denen, die verloren werden; uns aber, die wir selig werden, ist's eine Gotteskraft.“ (1.Kor 1,18)



Erst wenn wir wieder verstehen lernen, was es mit der Passion Jesu und dem Rettungsplan Gottes für die Menschheit auf sich hat, werden wir Ostern wieder als das höchste Christenfest mit Inhalt füllen können, der über bunte Eier und Häschenhoppeln hinausgeht.

Jesus musste leiden und sterben, damit wir erlöst leben und einst getröstet sterben können. Diese merkwürdige Theologie versteht sich nicht von heute auf morgen. Diese Gedanken müssen eingeübt, meditativ verkostet werden.

Aus diesem Grunde haben Christen früher gefastet, um sich frei zu machen, damit sich ihre Herzen und Sinne füllen konnten mit dieser unfassbaren Botschaft. Wir werden heute eingeladen durch

diverse Fastenaktionen wie „Sieben Wochen Ohne“ oder Passionsgottesdienste in den Gemeinden, dem Geheimnis von Jesu Passion nachzuspüren.

Ich lade Sie ein, an unseren Passionsgottesdiensten, jeweils Donnerstags um 19 Uhr in der Kirche, teilzunehmen.

Ich wünsche Ihnen allen eine segensreiche, inhaltlich gefüllte Passionszeit und dann ein – aus dieser Erfahrung heraus – erfülltes und wahrlich fröhliches Osterfest.

Christus ist auferstanden! Aber dazu musste er vorher erst mal sterben! Groß ist das Geheimnis des Glaubens.

Ihr Pastor Uwe J. Steinmann

PARTNERSCHAFTSTREFFEN

Zum zweiten Mal wollen die beiden evangelischen Gemeinden Marsberg und Medebach sich zu einem gemeinsamen Partnerschaftstag treffen.

Wie schon im vergangenen Jahr, soll am Pfingstmontag, dem 28. Mai 2012 ein gemeinsamer Gottesdienst den Tag eröffnen. Um 11.00 Uhr kommen dazu die Marsberger zu uns in die Evangelische Kirche nach Medebach.

Im Anschluss an den Gottesdienst wollen wir noch in gemütlicher Runde bei einem geselligen Beisammensein etwas feiern. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Dazu möchte ich alle Gemeindeglieder herzlich einladen.

Im Namen des Presbyteriums,

Ihr Pfarrer Uwe J. Steinmann

Blockunterricht Wochenenden für Konfirmanden:

Samstag, 17. März 2012	9.00 bis 13.00 Uhr
Samstag, 28. April 2012	9.00 bis 13.00 Uhr

vorzustellen...

Reinhard Kauls



Nach der traurigen Mitteilung unseres Gemeindepfarrers, dass sich anlässlich der Presbyterwahl nicht genug Mitarbeiter gefunden haben, entschied ich mich, für dieses Amt zu kandidieren.

Da mich viele Gemeindeglieder noch nicht kennen, möchte ich mich hier kurz vorstellen: Mein Name ist Reinhard Kauls. Ich bin 54 Jahre alt und wohne seit Anfang der 80er Jahre im Hause meiner Eltern, das sie 1980 als Alterswohnsitz erworben haben.

Seit dem Tode meines Vaters (2008) unterstütze ich meine Mutter, da sie gehbehindert und chronisch krank ist. Zu meinen Hobbys gehören Lesen, Wandern, Singen und Modellbahn. Ich bete, dass ich trotz „häuslicher Verpflichtungen“, genügend Kraft und

Freude habe, um mich für die Belange der Gemeinde aktiv einsetzen zu können, so wie mein Vater, der viele Jahre Presbyter in Gladbeck war.

Friedhelm Hiller



Ich heiße Friedhelm Hiller, und wohne in Winterberg-Grönebach.

Ich wurde im Jahre 1948 in Senderstadt Langenberg im Rheinland geboren und im Jahre 1963 konfirmiert.

Ich bin seit fast 39 Jahren verheiratet und habe einen erwachsenen Sohn und zwei Enkelsöhne.

Im Jahre 1988 zogen wir in den Winterberger Ortsteil Grönebach.

Dort bin ich Mitglied des Schützenvereins und als 1. Zugführer im Schützenvorstand.

Zeit, sich mal

Nachdem die Presbyter Bettina Hötzel-Nowak, Katja Lübbert und Gerhard Berger aus dem Presbyterium ausgeschieden sind, begrüßen wir drei neue Presbyter, die sich zukünftig für unsere Gemeinde engagieren und sich hier kurz vorstellen möchten.

Angelika Harbecke



Mein Name ist Angelika Harbecke, ich bin 43 Jahre alt, verheiratet und habe 2 Kinder (Lina 17 Jahre und Lukas 13 Jahre). Beschäftigt bin ich im Modehaus Rupp-rath hier in Medebach. Meine Freizeit verbringe ich am liebsten mit meiner Familie, treffe gerne Freunde

und als Ausgleich versuche ich mich mit Walken, Inlineskaten und Yoga fit zu halten.

Als ich Ende letzten Jahres angesprochen wurde, ob ich Interesse hätte, das Amt als Presbyterin zu übernehmen, habe ich mich sehr gefreut und mich nach reichlicher Überlegung für diese Aufgabe entschieden.

Natürlich auch, weil ich mich in unserer Gemeinde gut aufgehoben fühle und ich hier mit meinem Mann Reinhard und unseren beiden Kindern die Ökumene leben darf. Nun freue ich mich, die Aufgaben in der Gemeinde zu übernehmen und hoffe, den Ansprüchen gewachsen zu sein.

Ihre Angelika Harbecke

Die Ostergeschichte

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.

Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.

Und sie sprachen untereinander:
Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß.

Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.



Weltgebetstag

**Steht auf für
Gerechtigkeit –
Zum Weltgebetstag
aus Malaysia am
2. März 2012**




Abbildung: „Justice“, Hanna Cheriyan Varghese, Bildrechte bei Weltgebetstag der Frauen - Deutsches Komitee e.V.

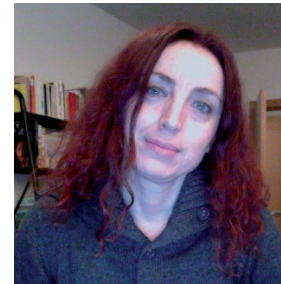
Wie lässt sich ein Staat regieren, dessen zwei Landesteile – getrennt durch das Südchinesische Meer – über 500 Kilometer auseinander liegen? Ein Land, dessen rund 27 Mio. Einwohnerinnen und Einwohner unterschiedliche ethnische, kulturelle und religiöse Wurzeln haben. Mit Kontrolle, mit Reglementierungen, mit Religion? Die Regierung des südostasiatischen Landes Malaysia versucht mit allen Mitteln, Einheit und Stabilität zu erhalten. Der Islam ist in Malaysia Staatsreligion. Immer wieder kommt es zu Benachteiligungen der religiösen Minderheiten und zu politisch instrumentalisierten Konflikten.

Die Weltgebetstagsfrauen haben in ihrer Liturgie einen Weg gefunden, Ungerechtigkeiten, die „zum Himmel schreien“, anzuprangern: Sie lassen die Bibel sprechen. Die harten Klagen des Propheten Habakuk schreien zu Gott. Da sind sie gut aufgehoben. Und die Geschichte von der hartnäckigen Witwe und dem korrupten Richter aus dem Lukasevangelium trifft genau den Lebenszusammenhang der Verfasserinnen und vieler Menschen weltweit. Darf eine Frau so mutig und

offen in den politischen Raum hineinreden? Das Bild von der „stumm leidenden malaysischen Frau“, das nicht nur in Männerköpfen immer noch gültig ist, trauen sich die Weltgebetstagsfrauen im Gebet zu widerlegen. Weltweit wollen sie alle Christinnen und Christen am 2. März 2012 aufrufen, aufzustehen für Gerechtigkeit. Ermutigt durch die Zusage Jesu, die sie sechsmal in ihrer Liturgie wiederholen: Selig sind die, die nach Gerechtigkeit hungern und dürsten, denn sie werden satt werden. Renate Kirsch

Weltgebetstag am Freitag, 2. März 2012, um 15 Uhr in der Evangelischen Kirche Medebach.
Anschließend Kaffeetrinken im Ev. Gemeindezentrum. 

Für Leib und SEELE



Buchvorstellung:

„Schloss aus Glas“, von Jeanette Walls

Vorgestellt von Christiane Steinmann-Brehmeier

In ihrem autobiographischen Roman „Schloss aus Glas“ reflektiert die amerikanische Journalistin Jeanette Walls ihre Kindheit in einer ungewöhnlichen Familie.

Die Kinder, das sind die Erzählerin und ihre Geschwister, Brian, Lori und Maureen, die irgendwie in dieser chaotischen Familie ihren Weg finden müssen.

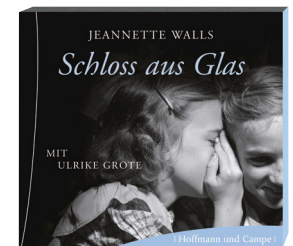
Die Familie ist arm, sie ziehen immer wenn es Schwierigkeiten gibt um, leben mal in einer Wohnwagensiedlung oder in baufälligen Bruchbuden. Der Vater hat hin und wieder Ideen, wie er zu Geld kommen kann und versäuft letztlich das bisschen, was die Familie hat. Die Mutter hat zwar eine Ausbildung als Lehrerin, zieht aber das Leben als „freischaffende Künstlerin“ vor und ist vor allem mit sich selbst beschäftigt. Dass ihre Kinder hungern müssen und sich ihr Essen aus Mülltonnen suchen, nimmt sie mit erschreckender Gelassenheit hin.

Auch wenn es vernachlässigte Kinder sind, die viel zu früh auf sich allein gestellt ihr Leben meistern müssen, fühlen sich die Kinder von ihren Eltern geliebt.

Als sie älter werden, beginnen die Kinder zu begreifen, was ihre Eltern ihnen schuldig bleiben – ein sicheres Zuhause, wo z. B. ein voller Kühlschrank eine Selbstverständlichkeit sein sollte und die Kleidung auch mal gewaschen wird...

Sehr früh verlassen sie ihre Familie um in New York ihren eigenen Weg zu finden, was ihnen gelingt. Und dennoch bleibt eine liebevolle Verbindung ihren Eltern gegenüber erhalten.

Jeanette Walls klagt in ihrem Buch ihre Eltern weder an, noch überhäuft sie sie mit Vorwürfen, was für den Leser sicher erstaunlich ist. Es wäre problematisch, würde man dadurch Familie, wie auch immer sie gestrickt ist, idealisieren. So kann das Buch eher als Roman über Verantwortung und Verantwortungslosigkeit, über Freiheit und Begrenzung und über die Möglichkeit der Befreiung gelesen werden.





Jahresbericht und Generalversammlung der Frauenhilfe

Die mittlerweile 30 Mitglieder zählende Frauenhilfe traf sich am 25. Januar um in heiterer und gelöster Stimmung ihre Hauptversammlung abzuhalten und um auf die gemeinsamen Aktivitäten des vergangenen Jahres zurück zu blicken. Nachdem die Versammlung, nach der offiziellen und herzlichen Begrüßung durch die erste Vorsitzende Edith Mitzscherling der verstorbenen Mitglieder gedacht hatte, verlas sie den umfangreichen Jahresbericht. Dabei erinnerte sie an fröhliche Bastelnachmittage, ein Grillfest, einen Tagesausflug nach Bad Sassendorf und eine harmonische Weihnachtsfeier. Auch die Vorträge vom Apotheker Paul

Hundelshausen, von Herrn Segreff von der Kripo und Herrn Pfarrer Steinmann wurden lobend erwähnt. Auch zwei Filmvorführungen und das Zeigen von Urlaubsfotos gehörten zum ansehnlichen Jahresprogramm. Im Anschluss an den Rückblick fassten die Anwesenden den Beschluss einer neuen Satzung. Auch die Erhöhung des Jahresbeitrages und die Wahl von Christa Westerholt zur Schriftführerin wurden einstimmig beschlossen. Ehe die Frauen zum gemütlichen Teil des Nachmittags übergingen, stellte Edith Mitzscherling die Halbjahresplanung, (siehe Seite 11) die mit vielen interessanten Ereignissen gespickt ist, vor.



Ich wünsche dir,
dass Frühlingsluft
dir freundlich und warm
um Arme und Beine streicht.

Schließe die Augen,
vertrau dich an
und wage zu blühen.

Gott selbst umwirbt dich,
gekleidet in leichtes Licht,
er lacht mit dir
über deine Schönheit
und prägt sich dir ein
als Liebender.

TINA WILLMS

Regelmäßige Veranstaltungen im Gemeindezentrum:

Dienstags:	9.30 Uhr bis 11.00 Uhr: Eltern-Kind-Gruppe
	16.00 Uhr: Katechumenenunterricht
	20.00 Uhr: Sucht-Selbsthilfegruppe
Mittwochs:	9.30 Uhr bis 11.00 Uhr: Eltern-Kind-Gruppe

Sommersammlung vom 19. Mai bis 09. Juni 2012

Liebe Gemeindeglieder,

die Diakonie sammelt im Mai und im Juni 2012 unter dem Motto „Von Mensch zu Mensch“. Denn Menschen, die Hilfe brauchen, brauchen Menschen, die sich ihnen zuwenden. Wirksame diakonische Hilfe ist fachlich qualifizierte und gut organisierte Hilfe. Am Anfang und im Mittelpunkt steht aber, dass Menschen sich begegnen. Eine gelingende Begegnung von Mensch zu Mensch – freundlich, gleichberechtigt und wertschätzend – ist das eigentliche Qualitätsmerkmal von Hilfe, die wirklich weiterhilft. Wer krank ist, darf dadurch nicht auch noch arm werden. Wer arm ist, darf deshalb noch lange nicht ausgegrenzt werden. Und wer anders ist, darf anders sein – egal, was andere denken. Denn vor Gott sind alle Menschen gleich viel wert, unabhängig davon, was der einzelne vermag, schafft, verdient oder darstellt.

Von Mensch zu Mensch hilft die Diakonie denjenigen, die krank, gebrechlich, einsam, überschuldet oder von Erziehungsproblemen überfordert sind. Ob hauptamtlich oder ehrenamtlich, ob kurzfristig oder in langer Begleitung oder Therapie – die Mitarbeitenden in diakonischen Einrichtungen geben

Rat und Trost, helfen mit Informationen oder mit Geld, weisen Wege aus Not und Bedrückung. Für diese vielfältigen Hilfen von Mensch zu Mensch ist die Diakonie auf Spenden angewiesen. Bitte unterstützen Sie die Diakonie bei der Sommersammlung. Helfen Sie mit – von Mensch zu Mensch.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Pfarrer Uwe J. Steinmann

von
Mensch
zu Mensch

„Gott wurde
Mensch
und wohnte
unter uns.“
Johannes 1, 14

www.wirsammeln.de

Sommersammlung
19. Mai bis zum 9. Juni 2012

caritas Diakonie

Kleidersammlung für Bethel

durch die Ev. Kirchengemeinde
Medebach

Vom 22. Februar bis 1. April 2012

Abgabestelle:

Ev. Gemeindezentrum
– Carport –
Prozessionsweg 32
59964 Medebach

Jeweils von 9.00 bis 17.00 Uhr

Was kann in die Kleidersammlung?

- ▶ Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere, Pelze und Federbetten – jeweils gut verpackt (Schuhe bitte paarweise bündeln).

Nicht in die Kleidersammlung gehören:

- ▶ Lumpen, nasse, stark verschmutzte oder stark beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

Für die Sammlung sind besonders gekennzeichnete Säcke vorgesehen, die ab sofort erhältlich sind im Ev. Gemeindezentrum am Prozessionsweg 32, in der Marien-Apotheke, Oberstraße 10 sowie bei Kunstgewerbe-Clement, Oberstraße 38.

Bis zum Einbruch der Dunkelheit kann die Abgabe der Säcke – außer am Sonntag – täglich bis einschließlich Freitag, 29. März am Prozessionsweg 32 erfolgen. Die Kleidersäcke können im Carport neben der Garage untergestellt werden.

Für Ihre Unterstützung danken Ihnen;
die Bodelschwingschen Anstalten Bethel
sowie die Ev. Kirchengemeinde Medebach

Bethel

Einladung zum Familiengottesdienst mit Osterfrühstück

Am Ostersonntag, den 08.04.2012
findet um 8.00 Uhr in der Ev. Kirche
ein Familiengottesdienst statt.

Im Anschluß an den Gottesdienst laden wir Sie
herzlich zum gemeinsamen Osterfrühstück in das
Ev. Gemeindezentrum ein.

Für die Kinder ist ein Ostereiersuchen
im Pfarrgarten geplant.

Bitte melden Sie sich rechtzeitig an!

Am Osterfrühstück am 08.04.2012
im Ev. Gemeindezentrum nehme ich/wir
mit Person(en) teil.

Name Vorname

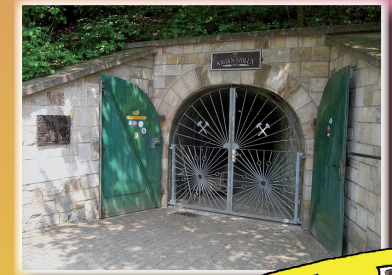


.....
(Unterschrift)

Termine der Frauenhilfe

Termin	Thema	Leitung
Mi., 28.03., 14.45 Uhr	Wohltäter der Menschheit	Herr Günter Göhler
Mi., 25.04., 14.45 Uhr	Dialog mit dem Islam	Pfr. Schmäring
Mi. 23.05., 14.45 Uhr	Ausflug ins Besucherbergwerk Kilianstollen in Marsberg	Pfr. Steinmann Frau Mitzscherling

Ausflug der evangelischen Frauenhilfe Medebach



Der diesjährige Ausflug führt ins Besucher-
bergwerk „Kilianstollen“ in Marsberg.

Das Bergwerk ist behindertengerecht
ausgebaut, die Führung dauert ca. 1,5 Stunden
und wird größtenteils mit der Grubenbahn bewältigt.

**Mittwoch,
23. Mai**

Feste Schuhe und warme Jacken sind empfehlenswert.

Nach der Besichtigung geht es zum Kaffeetrinken weiter zum Kloster Dalheim.

Abfahrt in Medebach: 12.00 Uhr am evangelischen Gemeindehaus

Rückkehr in Medebach: ca. 19.00 – 19.30 Uhr

Fahrtpreis inkl. Eintritt: 22,- € (bei der Anmeldung zu entrichten)

Anmeldungen bei: Karin Neumann, Tel. 02982/677
Edith Mitzscherling, Tel. 02982/8176

Letzter Anmeldetermin: Mittwoch, 25. April 2012

Gottesdienste im Seniorenheim Medebach

Mi., 28.03., 10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	Pfr. Steinmann
Mi., 25.04., 10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	Pfr. Steinmann
Mi., 30.05., 10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	Pfr. Steinmann



UNSERE GOTTESDIENSTE



März 2012

Do., 01.03., 19.00 Uhr	2. Taizé-Passionsgottesdienst	Pfr. Steinmann
Fr., 02.03., 15.00 Uhr	Weltgebetstag der Frauen	Frau Schüngel
So., 04.03., 10.00 Uhr	Reminiscere Abenmahlgottesd. mit Taufe	Pfr. Steinmann
Mi., 07.03., 7.45 Uhr	Schulgottesdienst Grundschulen Medebach	Pfr. Steinmann
Do., 08.03., 19.00 Uhr	3. Taizé-Passionsgottesdienst	Pfr. Steinmann
So., 11.03., 10.00 Uhr	Oculi Taufgottesdienst	Pfr. Steinmann
11.00 Uhr	Kindergottesdienst	Frau Neumann-Schnurbus
Do., 15.03., 19.00 Uhr	4. Taizé-Passionsgottesdienst	Pfr. Steinmann
So., 18.03., 10.00 Uhr	Lätare	Pfr. Piontek
Mi., 21.03., 7.45 Uhr	Schulgottesdienst Grundschulen Medebach	Pfr. Steinmann
Do., 22.03., 19.00 Uhr	5. Taizé-Passionsgottesdienst	Pfr. Steinmann
So., 25.03., 10.00 Uhr	Judica	Pfr. Piontek
Do., 29.03., 19.00 Uhr	6. Taizé-Passionsgottesdienst	Pfr. Steinmann

April 2012

So., 01.04., 10.00 Uhr	Palmarum Abendmahlgottesdienst	Pfr. Steinmann
Do., 05.04., 19.00 Uhr	7. Taizé-Passionsgottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Steinmann
Fr., 06.04., 10.00 Uhr	Karfreitag	Pfr. Steinmann
Sa., 07.04., 23.00 Uhr	Osternacht: „Wachet und betet!“	Pfr. Steinmann
- So. 08.04., 6.00 Uhr		
So., 08.04., 08.00 Uhr	Familiengottesdienst zum Osterfest m. Abendm.	Pfr. Steinmann
Mo., 09.04., 10.00 Uhr	Ostermontag	Pfr. Gringel

So., 15.04., 10.00 Uhr	Quasimodogeniti	Pfr. Piontek
Mi., 18.04., 07.45 Uhr	Schulgottesdienst Grundschulen Medebach	Pfr. Steinmann
So., 22.04., 10.00 Uhr	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden	Pfr. Steinmann
So., 29.04., 10.00 Uhr	Jubilate	Pfr. Homann

Mai 2012

Mi., 02.05., 07.45 Uhr	Schulgottesdienst Grundschulen Medebach	Pfr. Steinmann
So., 06.05., 10.00 Uhr	Kantate Abendmahlgottesdienst	Pfr. Hammer
So., 13.05., 10.00 Uhr	Familiengottesdienst zum Muttertag	Pfr. Steinmann
Mi., 16.05., 07.45 Uhr	Schulgottesdienst Grundschulen Medebach	Pfr. Steinmann
Do., 17.05., 10.00 Uhr	Himmelfahrt	Pfr. Steinmann
So., 20.05., 10.00 Uhr	Konfirmation mit Abendmahl	Pfr. Steinmann
So., 27.05., 10.00 Uhr	Pfingsten mit Abendmahl	Pfr. Steinmann
Mo., 28.05., 11.00 Uhr	Pfingstmontag (Gemeinsamer GD-Fest) mit Abendmahl	Pfr. Pape/Steinmann
Mi., 30.05., 07.45 Uhr	Schulgottesdienst Grundschulen Medebach	Pfr. Steinmann

Kindergottesdienste

am 11. März., um 11.00 Uhr, im Gemeindezentrum
am 8. April um 8.00 Uhr und am 13. Mai,
um 10.00 Uhr in der Kirche

